

Splitter aus dem Stadtrat Burgbernheim

„Das kann doch kein vernünftiger Mensch für gut heißen“ will sich Dietmar Leberecht (SPD) mit der Schilderflut am neuen Radweg, der parallel zur Windsheimer Straße verläuft, nicht zufrieden geben. Dass an jedem querenden Wirtschaftsweg mit jeweils einem Schild auf das Ende des Geh- und Radweges hingewiesen wird, nur um wenige Meter später (am Ende des Wirtschaftsweges) mit einem weiteren Verkehrsschild wieder auf den Beginn des Radweges zu verweisen, sorgt seit Wochen in Burgbernheim für Kopfschütteln. Bei Bürgermeister Matthias Schwarz rannte Leberecht mit seinem Vorwurf, Geld sei „verdummt“ worden, offene Türen ein. Allerdings sei der Schilderwirrwarr Ergebnis langwieriger Diskussionen einer Verkehrsschau, das hingenommen werden müsse, so Schwarz. Keinen Erfolg habe er mit dem Verweis auf „zig Beispiele“ gehabt, die ohne eine derartige Schilderregelung genehmigt wurden, lud Schwarz die Stadträte „gern“ ein, an der nächsten Verkehrsschau teilzunehmen.



Um noch stärker den Schutz der angrenzenden Wohngebiete zu gewährleisten, wurden in den Bbauungsplan „Industriestraße West“ niedrigere Lärmwerte während der Nachtzeit mit aufgenommen. In Richtung Süden ist für den äußeren Ring des Bbauungsplanes Nachtarbeit quasi ausgeschlossen. Die bislang eingegangenen

Stellungnahmen von Trägern öffentlicher Belange stellte Robert Kett, Leiter der Hauptverwaltung, vor. Das erste konkrete Bauvorhaben für die „Industriestraße West“ konnte dem Stadtrat bereits vorgelegt werden: So plant ein Unternehmen aus Ipsheim den Bau einer Lagerhalle samt Betriebsleiterwohnung. Aus dem Stadtrat gab es keine Einwände, zumal eine Produktion am Burgbernheimer Standort nicht vorgesehen ist.

Für den Internetauftritt oder auch das neue Mitteilungsblatt ist die Stadt auf der Suche nach Fotos, die das Geschehen in und um Burgbernheim abbilden. Um an möglichst zahlreiche wie interessante Aufnahmen zu kommen, soll ein Fotowettbewerb initiiert werden. Die besten Einsendungen werden prämiert.



Ebenfalls keine Einwendungen hatte der Stadtrat gegen den geplanten Solarpark bei Gallmersgarten. Seine Gesamtfläche soll sich über 17 Hektar erstrecken.



„Wir kommen nicht drumherum“, kommentierte Bürgermeister Schwarz die Notwendigkeit einer weiteren Bodenprobe, um die Buchheimer Kläranlage wie geplant auf den neuesten Stand bringen zu können. Vergleichbar zieht sich die Sicherung der Burgbernheimer Bauschuttdeponie hin. Um diese weiterhin betreiben zu können, ist die Einrichtung der

mittlerweile vierten Grundwasser-messstelle notwendig. Kosten in Höhe zwischen 4000 und 5000 Euro nannte Schwarz als wahrscheinlich, zumindest aber könne die Stadt nach der Inbetriebnahme der neuen Messstelle mit dem Bescheid für den unbefristeten Weiterbetrieb rechnen, so Schwarz.



Von einem „sehr positiven“ Vorhaben sprach Bürgermeister Schwarz bezüglich des Projektes, in der Bergeler Straße einen früheren Stall zu einem Einfamilienwohnhaus umzubauen. Der Stadtrat schloss sich dieser Haltung an, und ließ den Bauantrag ohne Gegenstimme passieren.



Sukzessive soll in den kommenden Jahren ein Lärmschutzwall entstehen, der das Gewerbegebiet an der Industriestraße vom künftigen Baugebiet „In der Point/Rothfeld“ abtrennt. Die Planungen für den Wall wurden für 6500 Euro an die Härtfelder Dienstleistungsgesellschaft mbH Bad Windsheim vergeben. Gemäß eines früheren Beschlusses des Stadtrates in alter Besetzung handelt es sich um eine Wand-Wall-Kombination: Zunächst soll mit Erdaushub ein 3,50 Meter hoher Wall aufgeschüttet werden, darauf soll - allerdings erst wenn die Planungen für das Wohngebiet konkreter werden - eine Wand mit einer Höhe von 2,80 Meter errichtet werden.